

Untersuchungsfehler und Beurteilungsfehler

Untersuchungsfehler

Hawthorne-Effekt /Versuchspersonenfehler

Die Versuchspersonen verhalten sich anders, weil sie wissen, dass sie an einer Untersuchung teilnehmen und sich z.B. beobachtet fühlen → Ergebnisse können verzerrt werden

Rosenthal-Effekt /Versuchsleiterfehler

Geht vom Versuchsleiter aus und betrifft dessen Erwartungen an die Versuchspersonen → Erwartungen beeinflussen nämlich dessen Wahrnehmung und Verhalten → Verhalten der Probanden wird beeinflusst und Ergebnisse verfälscht

→ Was dagegen tun ? Doppelblindstudien: vermeiden den Versuchspersonenfehler und den Versuchsleiterfehler

Placeboeffekt

Allein durch die Erwartung der Behandlung tritt ein Effekt/ seine Verbesserung auf → sind dabei abhängig von der Vorerfahrung und hängen von der Darreichungsform ab; sie können unterschiedliche Ursachen haben

- Autosuggestion: Patient redet sich ein, dass es ihm besser ginge
- Heterosuggestion: Andere reden dem Patienten, es ginge ihm besser
- Rosenthal-Effekt: Der Versuchsleiter erwartet von dem Patienten eine Verbesserung seines Zustandes

→ Was dagegen tun ? Kontrollgruppen können Placeboeffekte von tatsächlichen Behandlungseffekten unterscheiden

Konfundierung

Liegt vor, wenn eine Störvariable einen systematischen Zusammenhang zwischen zwei Variablen vortäuscht, der eigentlich gar nicht existiert

Reaktivität

Bezeichnet die Tatsache, dass der Vorgang des Messens selbst einen Einfluss auf das zu analysierende Phänomen hat

Beurteilungsfehler

Halo-Effekt (Überstrahlungseffekt)

Von einer hervorstechenden Eigenschaft wird auf andere Eigenschaften geschlossen

Kontrasteffekt

Eine Person wird schlechter beurteilt, wenn die zuvor beurteilten Personen besser waren oder umgekehrt

Strenge- und Mildeffekt

Beurteilungen fallen entweder zu streng oder unangemessen milde aus
Projektion

Der Beobachter schreibt eigene Wünsche und Gefühle dem zu Beobachtenden zu

Actor-Observer-Bias

Dieser Fehler beschreibt die Tendenz, dass Akteure und Beobachter Ereignisse jeweils unterschiedlichen Ursachen zuschreiben

→ der Akteur führt seine Handlungen primär auf Faktoren der Situation zurück, der Beobachter führt die beobachtete Handlung primär auf Personenmerkmale des Akteurs zurück